

Helfen Sie mit, die Asiatische Tigermücke einzudämmen.



In der Gemeinde Horgen gab es einige Tigermückenfunde. Das können Sie tun, um die Verbreitung der invasiven Asiatischen Tigermücke zu verhindern:

- Keine mit Wasser gefüllten Gefässe auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten stehen lassen (Untersetzer von Blumentöpfen, Eimer, Spritzkannen, Vasen, Kinderspielzeug, alte Autoreifen und so weiter).
- Untersetzer, Kinderplanschbecken, Vogelbäder und so weiter mindestens einmal pro Woche leeren.
- Regenwassertonnen mit einem Deckel oder Netz dicht verschliessen und nur bei Regen öffnen.
- Dachrinnen auf Verstopfungen kontrollieren.

Diese Massnahmen helfen auch gegen die invasive Asiatische Buschmücke.

Wir danken für Ihre Mitarbeit.
Mehr erfahren Sie auf der Rückseite.

Die Asiatische Tigermücke

Die Asiatische Tigermücke ist ursprünglich nicht bei uns heimisch. Sie wurde in den letzten Jahren jedoch wiederholt als blinder Passagier in Fahrzeugen aus ihrem bisherigen Verbreitungsgebiet in die Schweiz eingeschleppt. In einigen Fällen konnte sich die Tigermücke ansiedeln und Populationen bilden.

Die Asiatische Tigermücke sticht häufiger als die bei uns heimische gemeine Hausmücke und die Folgen ihrer Stiche sind unangenehmer. Ausserdem kann die Asiatische Tigermücke Krankheiten wie Dengue, Chikungunya und Zika übertragen. Um Träger eines Krankheitserregers zu werden muss die Mücke zuerst eine infizierte Person stechen. Erst dann kann sie die Krankheit an gesunde Personen weitergeben. Da diese Krankheiten in der Schweiz kaum vorkommen, ist das Risiko einer Übertragung derzeit gering.

Die Asiatische Tigermücke ist etwa gleich gross wie die heimische «Gemeine Stechmücke» (s. Bild). Sie

ist aber dunkler und hat auffällig helle Streifen am Körper und an den Beinen. Darum wird sie häufig mit der Asiatischen Buschmücke verwechselt, die ebenfalls nicht bei uns heimisch ist, mittlerweile aber weit verbreitet ist in der Schweiz. Die Buschmücke ist deutlich grösser und träger als die Tigermücke.

Jede weibliche Mücke legt im Laufe ihres Lebens, das ungefähr 1 - 2 Monate dauert, hunderte Eier, die sich innerhalb 1 - 3 Wochen zu erwachsenen Mücken entwickeln. Die Asiatische Tigermücke klebt ihre Eier oberhalb des Wasserspiegels an die Wand des Wasserbehälters. Steigt der Wasserspiegel und werden die Eier mit Wasser überschwemmt, schlüpfen die Mückenlarven. In Teichen und Fließgewässern kann sich die Asiatische Tigermücke nicht entwickeln, weil sie von Fischen, Amphibien und Insektenlarven gefressen wird und weil sie kleine Brutstätten vorzieht. Die Eier der Asiatischen Tigermücke sind über mehrere Monate trockenresistent und können den Winter überleben.



Bild: Institut für Parasitologie der Universität Zürich

Von links nach rechts:
Asiatische Tigermücke, Asiatische Buschmücke, Gemeine Hausmücke

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Neobiota-Kontaktperson Gemeinde Horgen
Marco Gradenecker
energieumwelt@horgen.ch
044 728 42 91